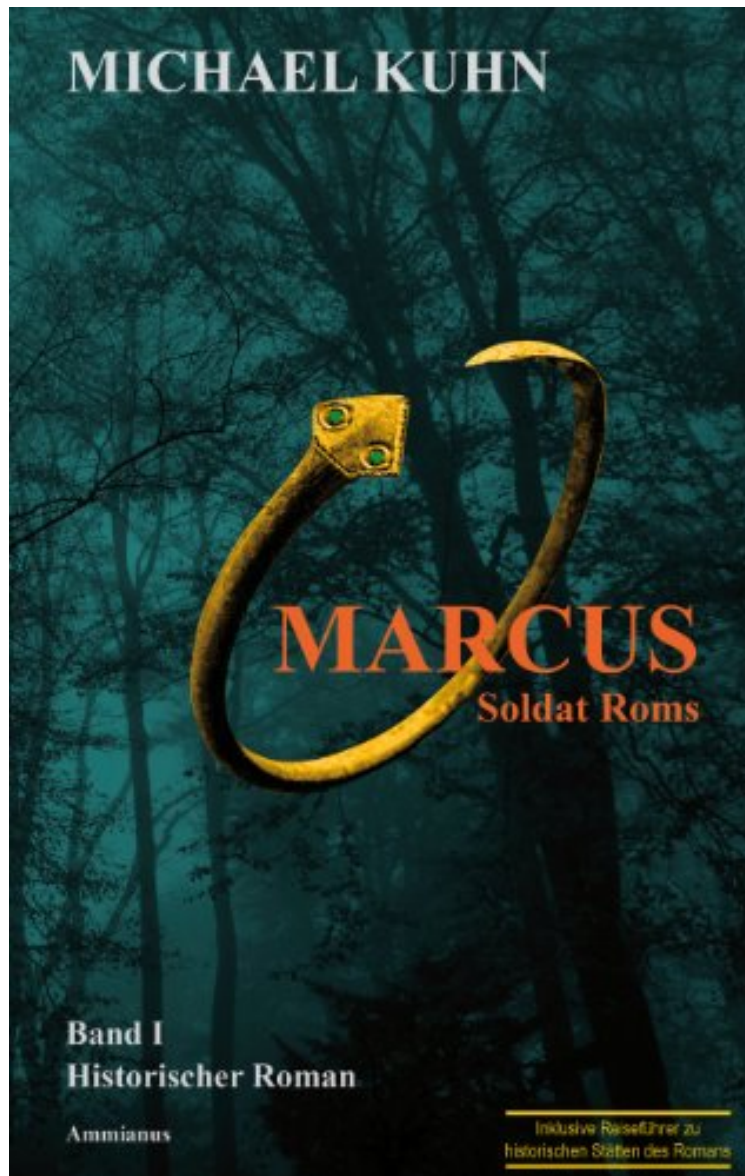


[Download ebook] Marcus - Soldat Roms: Band 1 (Marcus-Trilogie)

## Marcus - Soldat Roms: Band 1 (Marcus-Trilogie)

Von Michael Kuhn

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #106284 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-27Erscheinungsdatum: 2014-03-27File Name: B00JDMWN10 | File size: 48.Mb

**Von Michael Kuhn : Marcus - Soldat Roms: Band 1 (Marcus-Trilogie)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Marcus - Soldat Roms: Band 1 (Marcus-Trilogie):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich habe das Buch noch nicht ausgelesen, da habe ich Band II und III der Triologie bestellt!Von KundeVielen Dank fr dieses Meisterwerk! Ein Buch, da das Leben der Rmer an Rhein und Mosel lebendig werden lsst und Lust macht, die Mosel

mit ganz anderen Augen zu entdecken. Ich freue mich auf die beiden folgen Bcher und auch auf die Triologie um Marcellus den Merowinger! 12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Historischer Roman mit kleinen Schnheitsfehlern Von Caroline Der junge Centurio Marcus entkommt als einer von wenigen Rmern, als die Franken das Kastell Gelduba erobern, und nimmt sich ohne groe Begeisterung der Aufgabe an, eine letzte Botschaft seines Vorgesetzten zu berbringen. Auf seiner beschwerlichen Reise durch eine im Umbruch begriffene Welt findet er nicht nur die Liebe und neue Freunde, sondern muss sich auch unbequemen Wahrheiten stellen, denn mit dem Schlangenarmreif, den er als Glcksbringer trgt, und nicht zuletzt mit seiner eigenen Abstammung hat es mehr auf sich, als ihm bislang bewusst war... Die Grundidee zu Michael Kuhns "Marcus - Soldat Roms" ist durchaus spannend, aber es htte weitaus mehr aus der Geschichte werden knnen. Enttäuschend ist vor allem, wie schlampig Lektorat und Korrektorat gearbeitet haben: Es sind zahlreiche Tippfehler stehen geblieben (was spstestens dann ironisch wirkt, wenn man an die Stelle gelangt, an der bei jemandem "die Aufmerksamkeit nachlässt"), und der Gebrauch von Abstzen entspricht insbesondere bei der wrtlichen Rede nicht den blichen Gepflogenheiten, so dass es oft schwer ist, festzustellen, welche Person gerade spricht. Auch erzhltechnisch htte sich einiges wohl besser lsen lassen, als es hier geschieht (so wirkt es z.B. unfreiwillig komisch, wenn das Bemhen des Autors, rmische Bauten detailgenau zu schildern, sich darin niederschlg, dass die Figuren in der wrtlichen Rede mit architektonischen Fachbegriffen um sich werfen, die wohl nur die wenigsten Menschen in einem Alltagsgesprch parat htten). Allerdings hat dieser sprbare Mangel an Routiniertheit auch seine Vorteile: Die abenteuerliche Geschichte um Marcus und seinen frnkischen Erzfeind Ulf, die Kuhn erzht, entspricht eben nicht dem schon zu oft gelesenen Einheitsbrei, sondern folgt ihren eigenen Regeln und macht bei aller Kritik, die man an Details (wie etwa der recht unmotivierten und berschnellen Entwicklung einer Zufallsbekanntschaft zur groen Liebe) ben kann, durchaus Lust auf mehr. Die Atmosphre einer Phase der Spantike, in der neben den immer weiter zunehmenden militrischen Konflikten auch kulturelle und religise Gegenstze immer strker an Bedeutung gewinnen und groe Teile der rmischen Infrastruktur zu verfallen beginnen, wirkt berzeugend eingefangen, und die Zusatzinformationen, die im Anhang zu den Handlungsorten geliefert werden, ber die der Autor offensichtlich genaue Recherchen betrieben hat, sind eine interessante Ergnzung. Insgesamt legt man das Buch mit leisem Bedauern aus der Hand, dass aus einem guten Ansatz, der zu einem soliden historischen Roman htte ausgebaut werden knnen, nicht mehr als ein recht unebenes Gesamtwerk geworden ist - aber vielleicht sind ja in den Folgebnden ein paar Kinderkrankheiten des Erstlingswerks berwunden? 53 von 61 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mittelmig und fade Von H. Lenz Ich wurde auf dieses Buch durch eine Zeitungsnotiz aufmerksam und da mich die Epoche der Spantike und beginnenden Vlkerwanderung, in der die Handlung angesiedelt ist, sehr interessiert, war der Kaufentschluss schnell gefasst. Auerdem klang der Hinweis auf den enthaltenen "Reisefhrer zu den historischen Sttten des Romans" sehr reizvoll. Durch 70 der 299 Seiten der Erzhlung habe ich mich gekmpft. Den Rest werde ich mir nicht antun! Von der "lebendigen Sprache" des Autors, die auf dem Buchrcken gepriesen wird, fand ich keine Spur. Vielmehr empfand ich es ausgesprochen ermndend, wie der Autor bei der Schilderung seiner Szenarien ein stereotypes Bild an das andere reiht. Schon auf der ersten Seite rauschen und gurgeln die dunklen Fluten des Rheus unheimlich in der Dunkelheit und der Herbststurm peitscht niedrige Wolken ber die Ebene, aus denen eiskalte Regenschleier herabwehen! Und wenn der Autor keine sattem bekannten Bilder bemht, treibt er seine Erzhlung voran, indem er eine informative Erluterung des zeitgeschichtlichen Hintergrunds einflcht, beispielsweise ber den Aufbau einer rmischen Strae. Kein Wunder, ist es doch die erklrte Absicht des Autors "bei seinen Mitmenschen Interesse und Verstdnis fr die faszinierende Welt der Geschichte zu wecken". Dieses Bemhen um Belehrung wirkt leider recht aufgesetzt und lsst den Erzhlfluss regelmig stocken. Welcher rmische Legionr sinniert auf der Flucht ber die Beschaffenheit der Strae, auf der er Fersengeld gibt? Mich persnlich beschlich schon nach den ersten Seiten der Eindruck, dass die Geschichte eigens dafr konstruiert wurde, das Leben in der germanischen Provinz im 4. Jahrhundert zu schildern. Unter einer vergnglichen Lektre verstehe ich etwas anderes! Meine Verwunderung darber, wie ein solches Buch berhaupt einen Verlag finden konnte, war schnell geklrt. Ein Blick in das Impressum der Website des Verlages besttigte meine Vermutung: Der Autor hat sich selbst verlegt. Es bewahrheitet sich erneut der Satz, dass man als Autor schlecht beraten ist, dies zu tun. Hinzukommt, dass das ganze Buch ein Familienprodukt ist: Schwester und Bruder haben sich um die knstlerische und inhaltliche Gestaltung und den Satz gekmmert, die Mutter des (ber 50 Jahre alten) Autors hat die Illustrationen fr den Reisefhrer gezeichnet und der Schulfreund hat als Lektor fungiert. Dieser Familienzusammenhalt ist jedoch ein wenig ber das Ziel hinaus geschossen: Bei der so beraus wohlwollenden Rezensentin Sabine Goesch handelt es sich um die Schwester des Autors.

Kurzbeschreibung Wir schreiben das Jahr 355 nach Christus. Schwer verwundet rettet sich der Centurio Marcus Junius Maximus mit einer wichtigen Botschaft aus dem brennenden Kastell Gelduba und schlgt sich mit wenigen Getreuen nach Aachen durch. Die Kunst der rzte rettet sein Leben, und endlich genesen, kann er den gefahrvollen Heimweg durch die unwegsamen Wlder der Eifel in die Heimat antreten. Mit dem wegekundigen Galerius, seinem treuen Fhrer und Begleiter, meistert er aufregende Abenteuer und entkommt nur mit knapper Not den plndernden Horden der

Franken. Er erreicht voller Glck das vterliche Weingut in der Nhe von Trier und muss leidvoll erleben, dass der Krieg ihm gefolgt ist. Es beginnt ein gnadenloser Kampf um die Heimat, und er erkennt, dass er durch den Besitz seines persnlichen Schutzzaubers, einen golden Armreif, in schicksalhafte Vorgnge verstrickt ist, deren Ursprnge weit in die Vergangenheit reichen. Tapferkeit, Liebe, Treue und die fromme Hingabe zu den alten Gttern lassen ihn gegen eine Welt bestehen, in der die ehrwürdigen Tugenden Roms verblassen und das Christentum seinen Siegeszug angetreten hat. Ein tolles Extra ist der zweite Teil des Buches, der dem Leser die Gelegenheit gibt, sich selbst an die zum Teil noch gut erhaltenen historischen Sttten zu begeben. Mit wissenschaftlicher Akribie hat der Autor, selber Historiker und seit Jahren in der Archologie ttig, die Lebensumstnde und politischen Ereignisse des vierten Jahrhunderts recherchiert. Das Ergebnis ist ein von der Fachwelt anerkanntes Werk, das durch die Detailgenauigkeit der Lebensumstnde und die genaue Kenntnis der historischen Vorgnge an Rhein und Mosel in der Sptzeit der rmischen Herrschaft besticht. Der Leser wird eingeladen, eine Zeitreise voller Spannung und Information anzutreten, und fhlt sich gleichsam in das vierte nachchristliche Jahrhundert zurckversetzt.

KurzbeschreibungWir schreiben das Jahr 355 nach Christus. Schwer verwundet rettet sich der Centurio Marcus Junius Maximus mit einer wichtigen Botschaft aus dem brennenden Kastell Gelduba und schlgt sich mit wenigen Getreuen nach Aachen durch. Die Kunst der rzte rettet sein Leben, und endlich genesen, kann er den gefahrvollen Heimweg durch die unwegsamen Wlder der Eifel in die Heimat antreten. Mit dem wegekundigen Galerius, seinem treuen Fhrer und Begleiter, meistert er aufregende Abenteuer und entkommt nur mit knapper Not den plndernden Horden der Franken. Er erreicht voller Glck das vterliche Weingut in der Nhe von Trier und muss leidvoll erleben, dass der Krieg ihm gefolgt ist. Es beginnt ein gnadenloser Kampf um die Heimat, und er erkennt, dass er durch den Besitz seines persnlichen Schutzzaubers, einen golden Armreif, in schicksalhafte Vorgnge verstrickt ist, deren Ursprnge weit in die Vergangenheit reichen. Tapferkeit, Liebe, Treue und die fromme Hingabe zu den alten Gttern lassen ihn gegen eine Welt bestehen, in der die ehrwürdigen Tugenden Roms verblassen und das Christentum seinen Siegeszug angetreten hat. Ein tolles Extra ist der zweite Teil des Buches, der dem Leser die Gelegenheit gibt, sich selbst an die zum Teil noch gut erhaltenen historischen Sttten zu begeben. Mit wissenschaftlicher Akribie hat der Autor, selber Historiker und seit Jahren in der Archologie ttig, die Lebensumstnde und politischen Ereignisse des vierten Jahrhunderts recherchiert. Das Ergebnis ist ein von der Fachwelt anerkanntes Werk, das durch die Detailgenauigkeit der Lebensumstnde und die genaue Kenntnis der historischen Vorgnge an Rhein und Mosel in der Sptzeit der rmischen Herrschaft besticht. Der Leser wird eingeladen, eine Zeitreise voller Spannung und Information anzutreten, und fhlt sich gleichsam in das vierte nachchristliche Jahrhundert zurckversetzt.